



EUROPÄISCHE ZENTRALBANK

9. Januar 2002

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **AKTUALISIERTER STAND DER EURO-BARGELDUMSTELLUNG**

Die Einführung der Euro-Banknoten und –Münzen geht sehr gut voran. Bis zum 8. Januar 2002 waren bereits jeweils über zwei Milliarden 5- und 10-Euro-Banknoten sowie nahezu zwei Milliarden 20-Euro-Banknoten ausgegeben worden. Der Rücklauf der nationalen Währungen nimmt wie erwartet weiter zu. Der Gesamtwert der im Umlauf befindlichen nationalen Banknoten verringerte sich um weitere 4,8 % auf 210,1 Mrd EUR, nach 220,7 Mrd EUR am 7. Januar. Es wird damit gerechnet, dass bis Ende dieser Woche fast alle Bargeldtransaktionen in Euro abgewickelt werden und damit fast die gesamte Euro-Bargeldumstellung abgeschlossen sein wird.

Die Europäische Zentralbank gibt heute die Euro-Fortschrittsquote (euro progress ratio – EPR) bekannt, aus der man den bei der Euro-Bargeldumstellung erzielten Fortschritt ersehen kann. Die Quote errechnet sich aus dem Wert der umlaufenden Euro-Banknoten, dividiert durch den Gesamtwert des Umlaufs an Euro- und nationalen Banknoten. Sie gibt Aufschluss darüber, inwieweit nationale Banknoten bereits durch Euro-Banknoten ersetzt wurden; sie sollte aber nicht mit Angaben über die Anzahl der in Euro abgewickelten Bartransaktionen verwechselt werden. Es ist anzumerken, dass der relativ hohe Wert der noch im Umlauf befindlichen nationalen Banknoten bis zu einem gewissen Grad auf die Zeitdauer zurückzuführen ist, die für die Rückführung der nationalen Banknoten von den Verbrauchern über die Kreditinstitute zu den jeweiligen nationalen Zentralbanken erforderlich ist.

Am 1. Januar 2002 betrug die EPR 33 %, d. h., 33 % des wertmäßigen Umlaufs an Banknoten waren Euro-Banknoten, und am 8. Januar 2002 belief sich diese Quote auf 45,5 %.

Um den Euro-Bargeldbedarf außerhalb des Euro-Währungsgebiets zu decken, wurde mit dem *Frontloading* der Euro-Banknoten an nationale Zentralbanken und Kreditinstitute in Drittländern

am 1. Dezember 2001 begonnen. Die Vorabausstattung von 26 Zentralbanken und Geschäftsbanken außerhalb des Eurogebiets, hauptsächlich aus Mittel- und Osteuropa, dem Mittelmeerraum und aus Afrika, belief sich auf rund 4 Mrd EUR.

Dr. Willem F. Duisenberg, Präsident der Europäischen Zentralbank, sagte: „Wir freuen uns, dass auch Länder außerhalb des Euroraums, die einen hohen Umlauf an nationalen Währungseinheiten aus den Euro-Ländern aufweisen, gut mit der Euro-Bargeldumstellung zurecht kommen.“

**Europäische Zentralbank**

**Abteilung Presse und Information**

Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (69) 13 44-7455 • Fax: +49 (69) 1344-7404

Internet: <http://www.ecb.int>

**Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.**